

Informationsvorlage



Kreis
Bergstraße

Vorlage Nr.: 16-1766
erstellt am: 28.04.2010

Abteilung: Jugendamt mit Jugendberufshilfe und Erziehungsberatungsstellen
Verfasser/in: Herr Hermann Riebel
Aktenzeichen: L-2/3-4 KJBW hr/Sch

Bericht über die Arbeit des Kommunalen Jugendbildungswerkes des Kreises Bergstraße im Jahr 2009

Beratungsfolge:

| Gremium | Sitzungsdatum | Status | Zuständigkeit |
|----------------------|----------------------|---------------|----------------------|
| Jugendhilfeausschuss | 19.05.2010 | Ö | Kenntnisnahme |

Erläuterung:

1. Aufgaben und Zielsetzung

Entsprechend seiner Satzung hat das kommunale Jugendbildungswerk (KJBW) das Ziel, junge Menschen zu befähigen, ihre persönlichen und gesellschaftlichen Lebensbedingungen wahrzunehmen und an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens mitzuwirken. Dabei soll das Jugendbildungswerk auf den Abbau von gesellschaftlicher Benachteiligung hinwirken und zu Eigenverantwortung, Eigeninitiative und gemeinsamen Engagement befähigen.

Die Bildungsangebote richten sich grundsätzlich an alle jungen Menschen bis 27 Jahre, deren Wohnsitz im Kreis Bergstraße liegt. Die Prinzipien des Gender-Mainstreamings und des Cultural-Mainstreamings sollen beachtet werden.

Mit der Konzeptentwicklung, Planung und Durchführung der einzelnen Veranstaltungen und Angebote sind seit dem Jahr 2005 der Verein KuBuS, das Haus am Maiberg, und das Odenwald-Institut als freie anerkannte Träger der Jugendbildung beauftragt.

Als inhaltliche Schwerpunkte wurden mit den beauftragten Trägern die Themenbereiche

- Lebensorientierung und Identität
- Berufsorientierung
- Kommunikation und Streitkultur
- Partizipation und Gesellschaftspolitik

vereinbart.

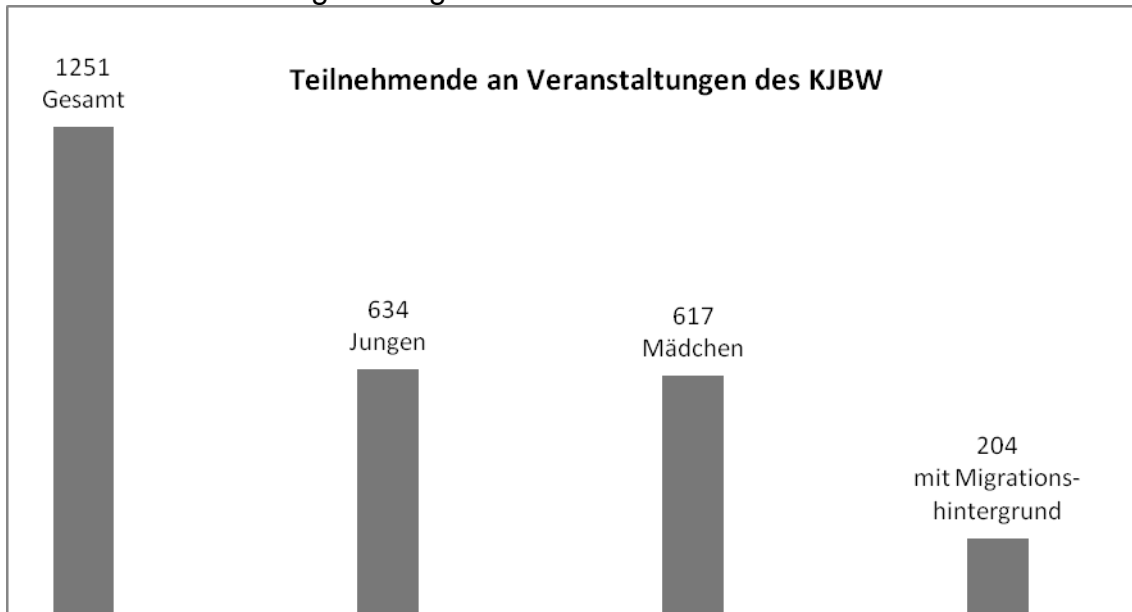
Die inhaltliche Rahmenplanung und die Vernetzung der Bildungsarbeit mit regionalen Strukturen und Bedarfen im Kreis Bergstraße werden vom Fachdienst Jugendarbeit des Kreises koordiniert.

Die Website www.jugendbildung-bergstrasse.de informiert über das Programm, aktuelle Veranstaltungen und die Struktur des KJBW.

Das Jugendamt, als Träger des KJBW, berichtet jährlich über die Umsetzung der Jugendbildungsarbeit, so dass die Entwicklungen dieses Aufgabenbereichs ab 2005 den jeweiligen Berichten der Vorjahre zu entnehmen sind.

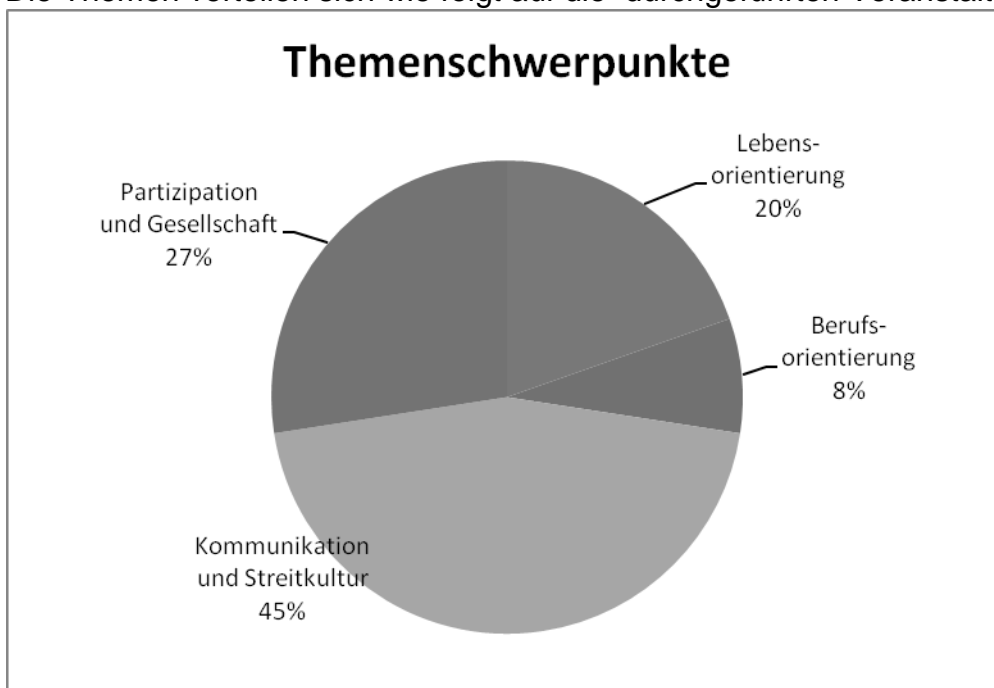
2. Umsetzung 2009

Im Jahr 2009 wurden 51 Veranstaltungen mit insgesamt 1251 Teilnehmer/-innen durchgeführt. Davon waren 26 eintägige und 25 mehrtägige Veranstaltungen. Die Zahl der Teilnehmer/-innen-Tage betrug 1957.



50,68 % der Teilnehmenden waren Mädchen/junge Frauen und 16,31 % der Teilnehmenden hatten einen Migrationshintergrund. Die Teilnehmenden waren in der Regel im Alter von 14 bis 18 Jahren.

Die Themen verteilen sich wie folgt auf die durchgeführten Veranstaltungen.



Beispielhafte Angebote aus diesen Themenbereichen sind:

- Interessen vertreten im Jugendrat
- Besser arbeiten in der SV
- Deine Meinung zählt! Jugend stark für Demokratie
- Arme Nachbarn in Europa? Starke Impulse aus Rumänien und Bulgarien
- Fair streiten – Training
- Kämpfen anders: sich selbst und anderen begegnen
- Teamtraining – Gemeinschaft schafft Zukunft
- Erlebnis(pädagogische) Tage
- Fit für die Schule, den Beruf und das Leben

38 Veranstaltungen wurden in Kooperation mit Schulen durchgeführt. Weitere 13 Veranstaltungen mit außerschulischen Kooperationspartnern wie z. B. Vereine, Jugendhilfeeinrichtungen und Jugendzentren.

3. Finanzierung

Die Gesamtkosten für die Jugendbildung des Kreises unter dem Dach des KJBW belief sich im Jahr 2009 auf 100.799,50 €

Davon wurden 69.038,08 € aus Hessischen Sportwetten- und Lottomitteln (entsprechend dem Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetz) und 15.749,50 € aus Teilnahmebeiträgen refinanziert. Der Kreis steuerte 16.011,92 € bei.

4. Resümee

Die große Zahl der Kooperationen mit Schulen spiegelt sowohl den Bedarf, als auch das große Interesse von Schule, Unterricht durch außerschulische Bildungsveranstaltungen zu ergänzen und den Schüler/-innen hierdurch wichtige Lernerfahrungen zu ermöglichen.

Besonders Themen wie der Umgang mit Konflikten, die Gestaltung von Kooperation und die Beteiligung an Entscheidungsprozessen (Partizipation) sind im Rahmen außerschulischer Bildungsangebote methodisch und inhaltlich gut zu bearbeiten.

Die Zahl der Veranstaltungen und der Teilnehmenden ist im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich geblieben. Es gab jedoch verstärkt mehrtägige Veranstaltungen.

Die Zusammenarbeit von Fachkoordination beim Kreis und den freien Jugendbildungsträgern war vertrauensvoll und konstruktiv. Auf der Basis eines gemeinsamen Grundverständnisses gelingt es, im Dialog zwischen den Beteiligten, die inhaltliche Weiterentwicklung des Jugendbildungswerkes fortzuführen.

Als gemeinsames Projekt der Jugendbildungsträger, in Kooperation mit den Kompetenzagenturen im Kreis, wurde damit begonnen, Bildungsveranstaltungen für arbeitslose junge Erwachsene und von der Arbeitslosigkeit bedrohte Jugendliche zu konzipieren. Die Umsetzung wird im Jahr 2010 beginnen.